

Verfolgungsfahrt mit insgesamt 3 beschädigten Streifenwagen

Am Autobahnende der A1 bei Kelberg endete in der vergangenen Nacht gegen 21.45 Uhr die Flucht eines 38-jährigen Autofahrers aus dem Bereich Nordrheinwestfalen, der einer Streife des Hauptzollamtes Köln auf der A 61 bei Swisttal/Rhein-Sieg-Kreis aufgefallen war und sich der Kontrolle entzogen hatte. Der Fahrer war zur Fahndung ausgeschrieben.

Die beiden Zollbeamten wollten den silbernen VW-Sharan mit Euskirchener Kennzeichen gegen 20.45 Uhr auf der Raststätte Peppenhoven kontrollieren, als der Fahrer des Autos plötzlich beschleunigte und flüchtete. Trotz eingeschaltetem Blaulicht, Martinshorn und der Anhaltesignal fuhr der Fahrer weiter auf der Autobahn in Richtung Koblenz. Dabei betrug die Geschwindigkeit zeitweise über 180 km/h und der Flüchtende überholte andere Fahrzeuge mehrere Male über den rechten Standstreifen. An der Anschlussstelle Plaidt verließ das Fluchtfahrzeug die Autobahn und fuhr weiterhin mit sehr hoher Geschwindigkeit auf der L 117 in Richtung Ochtendung. Mittlerweile waren auch Streifenwagen der Polizei in die Verfolgung eingebunden. In Ochtendung fuhr der Fahrer auf die A 48 in Richtung Trier auf. Dabei touchierte der VW Sharan das Verfolgungsfahrzeug des Zolls, das versucht hatte, den Flüchtenden anzuhalten.

Im weiteren Verlauf der Flucht über die A 48 misslangen mehrere weitere Anhalteversuche, weil der flüchtende Autofahrer mit teils halbsbrecherischen Fahrmanövern seine Flucht fortsetzte. Schließlich bog er am Autobahndreieck Vulkaneifel auf die A 1 in Richtung Kelberg ab. Gegen 21.45 Uhr konnte das Fahrzeug schließlich am Autobahnende gestoppt und der Fahrer festgenommen werden, wobei er mit seinem Fahrzeug einen Streifenwagen der Polizei rammte.

Eine Kontrolle des Fahrers, der ohne festen Wohnsitz ist, ergab, dass gegen ihn ein Haftbefehl vorlag. Zudem war er nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis. Am Fahrzeug waren Kennzeichen von einem anderen PKW, der nicht mehr zugelassen war, angebracht. Zudem lag der Verdacht vor, dass der 38-Jährige unter Drogeneinfluss stand. Der Mann wurde in die Justizvollzugsanstalt eingeliefert.

An der Verfolgung waren zeitweise acht Streifenwagen der Polizeipräsidien Koblenz, Trier und des Zolls sowie ein Polizeihubschrauber beteiligt. Zwei Streifenwagen der Polizei, der Streifenwagen des Hauptzollamtes Köln sowie das Fluchtfahrzeug wurden zum Teil erheblich beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden an den Fahrzeugen dürfte mindestens 28.000 Euro betragen. Verletzt wurde niemand.